

Kaviardinner bis zum kotzen - von Axel per Mail - März 2008  
Korrektur von Norbert Essip - 04/2023

Schon lange haben wir vier Freunde rumgesaut, befummelt und gefickt. Aber für das Wochenende hatten wir uns etwas Besonderes Versautes vorgenommen, ein Kaviardinner. Im Essensraum stand ein stabiler runder Tisch, gedeckt mit einer weißen Tischdecke, Tellern, unzählige Gläser und Schüsseln. Die Gläser waren für die Pisse bestimmt, die Teller für unsere Kackwürste und die Schüsseln für den Einlauf. Die Stühle waren in der Mitte mit einem Rohr für den Einlauf vorgesehen. Neben den Stühlen waren Behälter für die Flüssigkeit aufgestellt. Der Boden war vollkommen mit Folie ausgelegt. Wir zogen und alle aus. Ich hatte meine Strapse an, die anderen zogen ihre Ledermasken über. Ich mag es nun mal gerne mich mit Frauenklamotten zu schmücken. Im Hintergrund lief ein deftiger Porno. Wir nahmen vor dem Fernseher Platz und befummelten uns.

Wir losten aus wer welchen Kaviar zum Dinner bekommt. Mein zugewiesener Partner und ich streichelten uns, kneteten unsere Arschbacken und berührten unsere harten Schwänze. Ich versuchte mein Finger in sein geiles Loch zu bohren. Er stöhnte auf. "Ja mach weiter, stecke deinen Finger weiter in mein Loch." Ich tat es und spürte seine Scheiße. Ich tastete die Scheiße ab und wurde zunehmender geil. Diese Scheiße fühlte sich nicht zu weich und nicht zu weich an. Mein Partner drückte vorsichtig. Ich merkte wie sich seine Rosette weitete. Mein Finger war immer noch im Loch. Ich kam mir vor wie ein Geburtshelfer. Schließlich zog er seine Scheiße wieder zurück. Scheiße rein und dann wieder raus, einfach geil. Ich merkte wie er entspannte und seine Umwelt vergas. Seine Rosette wurde feucht. Das Zucken seiner Rosette lies mich zum Tier werden. Er kniete sich über mich und hielt seine Arschbacken auseinander. Ich sah sein behaartes dunkles Loch. Mit meiner Zunge umkreiste ich seine Rosette und versuchte einzudringen. Sein Loch roch so schon. Er drückte wieder und meine Zunge berührte seine Wurst. Ein geiles Spiel. Anschließend verwöhnte er mich mit seiner Zunge. Mein Druck war auch ziemlich hoch. Das Dinner konnte ich kaum abwarten.

Eine Weile versuchte er in mein haariges Loch einzudringen. Dabei rieb er mit seiner Hand an meinem Schwanz. War das Geil. Nun gingen wir zum Tisch, meine Aufregung stieg. Nahmen Platz und holten unsere Dosen mit unserer gesammelten Scheiße raus. Von Mike öffnete ich die Dose, es erschienen drei lange dicke Würste. Eine Wurst recht weich und hell, die andere recht hart und die letzte ein Gemisch aus hart und weich. Die anderen begutachteten auch ihre Dosen. Ein übler Geruch machte sich breit. Schließlich waren die Würste nicht mehr frisch. Ich nahm eine Wurst raus führte sie zur Nase und roch intensiv daran. Der Geruch war irgendwie nicht ekelig sondern erregend. Ich vergas immer mehr meine Umgebung. Brach ein Stück am und verrieb die Scheiße auf meiner Brust. Die anderen betrachtete ich dabei wie sie das selbige machten. Geil war auch, dass ich sah, wie die anderen auch bei Scheiße geil wurden. Plötzlich rieb ich mein Gesicht ein. Ich rieb immer heftiger und stöhnte dabei. Mike und die Anderen grunzten ebenfalls. Ich nahm die Flasche mit Mikes gesammelter Pisse und groß ein Teil über mich. Danach rieb ich meinen Körper ganz ein. Ich war von Kopf bis Fuß braun und stank wie eine Toilette. Aber der Anblick der anderen Tischgenossen war auch geil. Wir warten alle eingerieben.

So, jetzt konnte das Dinner beginnen und die frische Scheiße aus den dreckigen Löchern rausgepresst werden. Als erster stieg ich mit meinen Stöckelschuhen und Strapsen auf dem Tisch. Ich hockte mich hin und hielt meine Arschbacken auseinander. Die anderen sahen mir zu. Beim drücken, ich genoss es richtig mit meiner Rosette zu spielen, kuckten alle zu. Einer

massierte dabei meinen Sack und der Andere fingerte an meinem zuckenden Loch. „Ja drück du Schwein, drück deine stinkende Scheiße raus.“ „Ja, ahhhh, ist das geil, jetzt kommt sie, ahhhh.“ Die Wust viel auf den Tisch. Ich drehte mich um und sah eine lange dicke und recht stinkende Wurst. Jetzt kamen die andern ran und entledigten sich ihrer Scheiße. Jetzt hatte jeder eine Wurst auf seinen Teller. In den Gläsern war die Pisse von seinem Nachbarn. Die Vorstellung die Scheiße von Mike zu essen machte mich noch mehr an. Jetzt nahmen wir platz. Zuerst mussten wir die Kanüle für den Einlauf durch die Stuhlmitte ziehen. Ich setzte mich auf den Einlaufplug oder Analdusche. Es war ein geiles Gefühl eine Analdusche im Arsch zu haben. Gemeinsam öffneten wir die Wasserhähne und das Wasser rauschte in unsere Ärsche. Jetzt kann das Dinner beginnen.

Ich nahm die lange dicke braune Wurst und roch an ihr. Mit meiner Zunge legte ich die Wurst. Sie roch so gut. Ich nahm die Wurst in den Mund, schmeckte denn Geschmack, umrundete die Wurst mit meiner Zunge. Zog die Wurst raus und biss ein Stück ab. Kaute auf der Scheiße rum, dabei machte ich meine Augen zu. Endlich erlebe ich so etwas. Mit mehreren rum sauen und Scheiße essen. Ich hörte das Blubbern der Wasserbehälter. Allmählich merkte ich das aufsteigende Wasser in meinem Arsch. Es blubberte und heizte mich noch mehr an. Ich schluckte die Scheiße runter und biss ein neues Stück ab. Ich kaute es und schluckte. Die anderen aßen auch und es blubberte und es schmatzte überall. Allmählich bekam ich ein Gefühl der Übelkeit. Mein Körper wehrte sich gegen die fremde Scheiße. Ich trank Pisse hinterher. Die aufsteigende Übelkeit reizte mich noch mehr und ich steckte die restliche Scheiße in mein Maul und kaute es wie eine besengte Sau. Das Gewürge der Anderen feuerte mich an. Hastig trank ich das Glas mit Pisse aus. Jetzt kommen ja noch die Würste von letzter Woche dachte ich. Ich nahm einen alten Schiss und biss ebenfalls ab. Nach einer Weile wurde das Würgegefühl stärker. Plötzlich beugte ich mich über und kotzte mit den Anderen auf den Tisch. Anschließend aß ich weiter und kotzte wieder.

Es war geil den Körper abzufüllen und zu Kotzen zu bringen. Ich war entschlossen, ich wollte so viel Scheiße fressen bis ich vor kotzen nicht mehr kann. Jetzt sind die Einläufe dran. Ich hockte mich vollgesifft und triefend auf den Tisch. Mike hielt eine Schüssel unter meinen Arsch. Ich drückte, spürte wie sich der Druck aufbaute. „Jetzt kommt die flüssige Scheiße, jaaa fang alles auf.“ Und ich ließ es laufen. Diese braune Brühe. Natürlich tranken wir die Schüsseln aus. Das Beste ist die später kommende braune Brühe. Ich hielt Mike ein Glas unter seinen Arsch wie unter einem Getränkeautomaten und ließ es vollaufen. Es roch bestialisch. Kaum hatte ich die braune stinkende Brühe zum Mund geführt musste ich kotzen. Ich musste mich zwingen die Brühe zu trinken. Ein Wechselspiel zwischen trinken und kotzen stellte sich ein. Währenddessen lief der 2. Einlauf durch. Mittlerweilen stank es dermaßen streng nach öffentlicher Toilette und war alles verschmier und versifft wie im Schweinestall. Bis zur nächsten Entleerung begaben wir uns alle aufs Bett und umschlungen uns. Dabei lief ein Fisting Film. Und wir hatten nach viel vor...